

SCHÜTZEN

## Zu wenige Helfer bei Arbeitseinsätzen

03.07.2014 | 19:00 Uhr



Foto:

Fehlt in der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft und gar in der Dorfgemeinschaft das „Wir-Gefühl“? Oder ist die heutige Generation durch Beruf, mediale Angebotsflut und Freizeitaktivitäten kaum noch zu ehrenamtlicher Tätigkeit für die Gemeinschaft bereit? Diesen Überlegungen gingen die Anwesenden im Rahmen der Schützenversammlung nach.

### Appell des Brudermeisters

Einen Appell richtete Stephan Neuhaus, Brudermeister der St.-Hubertus-Schützenbruderschaft, an alle Schützenbrüder und alle Dorfbewohner. Gut drei Wochen vor dem Schützenfest (26. bis 28. Juli) sorgte sich der Schützen-Chef um die immer geringer werdende Beteiligung bei Versammlungen, Arbeitseinsätzen und Sanierungsmaßnahmen. An der Versammlung vor dem Schützenfest nahmen nur 22 Schützenbrüder teil. Beim Arbeitseinsatz am vergangenen Samstag zählte der Brudermeister nur sieben Helfer.

„Für uns gibt es in materieller und personeller Hinsicht viel zu tun, und dies gilt auch für die Gemeinschaft über die Bruderschaft hinaus“, sagte Stephan Neuhaus. „Wir setzen uns damit auch für die Vereine des Dorfes ein.“ Die Schützenhalle sei der kulturelle Mittelpunkt, der auch von den anderen Vereinen gerne für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird. Auch wenn die 40 Jahre alte Halle derzeit in gutem Zustand sei, müssten Sanierungsmaßnahmen in Angriff genommen werden. Für einen Arbeitskreis, der die Dachsanierung organisieren solle, habe er mit Detlef Reuß, Heribert Schulz, Rainer Krause und ihm nur vier Schützenbrüder gewinnen können. „In diesem Jahr wird aus dieser Maßnahme auch aufgrund der Hallenvermietungen nichts mehr. Wir werden in einer gesonderten Sitzung über die Details informieren“, sagte Neuhaus. Derzeit habe die defekte Heizungsanlage der Schützenhalle Priorität.

Zunächst steht ein Arbeitseinsatz am 19. Juli um 9 Uhr an, um Halle und Außenanlagen für das Hochfest auf Vordermann zu bringen. „Arbeitseinsätze sind nur einmal im Quartal, darum bitte ich um rege Teilnahme“, hofft Neuhaus auf mehr Helfer. „Man fragt sich, woran es liegt, dass so wenig Resonanz da ist. Es geht nicht nur um Schützenfest und die Bruderschaft, sondern um das kulturelle Leben und Angebot hier im Dorf. Das ist abhängig davon, ob es uns als Bruderschaft gelingt, die Schützenhalle in einem für Feiern und die Besucher würdigen Zustand zu erhalten.“

### Vorstand nicht allein lassen

Diesen Worten schloss sich der Ehrenbrudermeister Bernhard Neuhaus an. „Wir dürfen den Vorstand nicht alleine lassen und mutlos machen. Die geringe Beteiligung schmerzt, denn wir sind alle Schützen und

im Besitz der Schützenhalle. Das gilt für die ganze Dorfgemeinschaft“, betonte er. Vielleicht sei hier die örtliche Politik gefragt, den Zusammenhalt in der Dorfgemeinschaft mehr zu fördern, hieß es weiter aus der Versammlung.

Da am Wochenende das Schützenfest der befreundeten Beckumer Schützenbruderschaft ansteht, plädierte Neuhaus für regen Besuch aus Volkringhausen. Besonders wenn am Montag, 7. Juli, der offizielle Gastbesuch ansteht.

Dazu treffen sich die Schützen mit ihrem amtierenden Königspaar Wolfgang und Roswitha Lamm und dem Hofstaat sowie allen interessierten Dorfbewohnern um 19.30 Uhr am „Haus der Begegnung“ und wandern ins Nachbardorf. Um 20 Uhr werden die Volkringhauser an der Hönnetalhalle von den Beckumern und ihren neuen Majestäten mit einem kleinen Festzug empfangen.

*Uta Baumeister*